

## Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Bau, Umwelt, Wirtschaft und Verkehr
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 22.01.2014
Sitzungsdauer:	19:00 – 20:10 Uhr
Sitzungsort:	Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche  
Sitzung



Hartmut Valentin  
Vorsitzender

Nicole Spandau  
Protokollführer

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Hartmut Valentin

#### Mitglieder

Frau Edith Braun  
Herr Marcus Graubner  
Herr Peter Jagolski  
Herr Ingo Kaul

#### beratendes Fraktionsmitglied

Herr Wolfgang März

#### sachkundige Einwohner

Herr Thorsten Fettback  
Frau Rita Platte

#### Ortsbürgermeister

Herr Gerhard Borstell  
Herr Karl-Heinz Papenbroock

#### Mitarbeiter der Verwaltung:

Herr Erich Gruber  
Frau Nicole Spandau

### Abwesend:

#### Mitglieder

Herr Wolfgang Kinszorra  
Herr Peter Krüger  
Herr Stefan Reinhardt  
Herr Lothar Wichmann

#### Ortsbürgermeister

Herr Heinz Ahrndt  
Herr Dieter Bartoschewski  
Frau Elke Behrens  
Herr Detlef Braune  
Herr Volker Dabitz  
Frau Petra Fischer  
Herr Hans-Peter Gürnth  
Frau Ramona Hoffmann  
Frau Carola Lau  
Herr Detlef Radke  
Herr Hans-Jürgen Radtke  
Herr Jörg Rudowski  
Herr Jürgen Schröder  
Herr Klaus Spötter  
Herr Steffen Volkstedt

## Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Wirtschaft und Verkehr der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 22.01.2014, 19:00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte.

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>DS-Nr</b>	
1	Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit	
2	Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung	
3	Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 27.11.2013	
4	Billigungsbeschluss über den Vorentwurf und die frühzeitige Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 01/2013- Elversdorf	055/2014
5	Billigungsbeschluss zur 2.Änderung des Flächennutzungsplanes der Ortschaft Demker im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs.3 BauGB, im Zuge der frühzeitigen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 01/2013-Elversdorf	056/2014
6	Programmjahr 2014 - Aufnahmeantrag für das Bundesprogramm "Stadtumbau- Ost" Stadt Tangerhütte	057/2014
7	Programmjahr 2014-Aufnahme für das Bundesprogramm "Kleine Städte und Gemeinden"	058/2014
8	Informationen zu Baumaßnahmen der EG Stadt Tangerhütte	
9	Informationen des Ausschussvorsitzenden	
10	Anfragen und Anregungen	
<b><u>Nichtöffentliche Sitzung</u></b>		
11	Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 27.11.2013	
12	Anfragen und Anregungen	
13	Schließen der Sitzung	

## Öffentlicher Teil

### **zu 1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende **Herr Valentin** eröffnet gegen 19:00 Uhr die erste Ausschusssitzung in diesem Jahr, wünscht allen noch ein schönes neues Jahr und viel Erfolg in der Lösung der Aufgaben. Er begrüßt die Mitglieder, die Vertreter der Presse sowie Herrn Klicker von der ifu. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

### **zu 2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung**

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Tagesordnung werden festgestellt.

### **zu 3. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 27.11.2013**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 27.11.2013 wird einstimmig festgestellt.

### **zu 4. Billigungsbeschluss über den Vorentwurf und die frühzeitige Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 01/2013- Elversdorf**

**Vorlage: 055/2014**

**Herr Valentin** begrüßt hierzu Herrn Klicker von der ifu GmbH. Die ifu GmbH hat dieses Objektvorhaben vorbereitet. Er bittet Herrn Klicker um ein paar notwendige Ausführungen hierzu.

**Herr Klicker** informiert kurz über das Vorhaben. Er verweist auf den vorliegenden Vorentwurf.

**Herr Graubner** findet es erfreulich, wenn es Investitionen gibt. Er nimmt auf die aktuellen Informationen in den Nachrichten Bezug. Dort konnte man hören, dass es spätestens im August ein neues EEG geben soll. Er will daher wissen, wie schnell die ifu mit dem Vorhaben beginnen muss, damit diese noch die Konditionen von jetzt bekommt bzw. wie sehr das Vorhaben betroffen wäre, wenn es verzögert werden würde.

**Herr Klicker** antwortet, dass die Photovoltaikanlagen an sich schon gewinnbringend sind, so dass man nicht ausschließlich darauf angewiesen ist. Es stellt sich ja auch die Frage, ob dann bereits im August schon auf null gefahren wird.

**Herr Gruber** ergänzt, dass man bestimmte Fristen im Verfahren einzuhalten hat, die zwingend notwendig sind. Bestimmte Schritte können verkürzt werden, aber man ist auch auf Zuarbeit angewiesen. Die einzigen Schritte, die man hat, sind die Verfahrensschritte und des Weiteren die Hinweise, Anregungen und Bemerkungen von den Trägern öffentlicher Belange und Privatpersonen. Dieses Verfahren läuft jetzt an.

**Frau Braun** erklärt an Herrn Klicker gerichtet, dass es keine Stadtversammlung, sondern nur einen Stadtrat gibt. Dies steht fehlerhaft in dem Text des Vorentwurfes.

**Frau Platte** weist darauf hin, dass, wenn der Beschluss gefasst wird, dann als letzter Satz dort zu stehen hat, dass die Kosten der Vorhabenträger zu tragen hat.

**Herr Gruber** bestätigt dies, sowohl die Verfahrens- als auch die Planungskosten.

**Herr Valentin** bittet unter Berücksichtigung der Ergänzung, d. h. die Aufnahme der Kostentragung durch den Vorhabenträger, sowie die Korrektur bzw. Anpassung der Begriffsbestimmung um Abstimmung zur DS-Nr. 055/2014.

**Herr Gruber** weist noch darauf hin, dass sowieso vor Satzungsbeschluss auch der Durchführungsvertrag und der dementsprechend notwendige Erschließungs- und Kostenübernahmevertrag abgeschlossen werden muss.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja (einstimmig)**

### **zu 5. Billigungsbeschluss zur 2.Änderung des Flächennutzungsplanes der Ort-**

Protokoll der Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

**schaft Demker im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs.3 BauGB, im Zuge der frühzeitigen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 01/2013-Elversdorf  
Vorlage: 056/2014**

Herr Valentin bittet um Abstimmung zur DS-Nr. 056/2014.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja (einstimmig)**

**zu 6 Programmjahr 2014 - Aufnahmeantrag für das Bundesprogramm "Stadtumbau- Ost" Stadt Tangerhütte  
Vorlage: 057/2014**

Herr Valentin erteilt Herrn Gruber das Wort.

**Herr Gruber** verweist auf die diversen Diskussionen in den vergangenen Sitzungen über die weitere Verfahrensweise Städtebausanierung in Bezug auf den 2. Antrag Kulturhaus Tangerhütte. Er denkt, dass es hier einen Einstieg für die weitere Nutzung vorhandener Mittel für das Sanierungsgebiet Nord-Ost gibt. Hier soll ein Neuantrag für die Jahre 2014-2018 erfolgen, damit man überhaupt in das Programm hineinkommt. Die Durchführung der Maßnahme erfolgt dann vorrangig im Jahr 2017 und 2018. Er erläutert kurz die Finanzierung in Jahresscheiben. Die Anträge basieren somit auf realistischen Tatsachen. Die Entscheidung bleibt abzuwarten. Der Antrag muss jedoch bis zum 31.01.2014 gestellt werden. Die Entscheidung des Stadtrates kann somit nicht mehr abgewartet werden. Er geht jedoch davon aus, dass er als amtierender Bürgermeister beauftragt wird, den Antrag als Eilantrag zu stellen. Sollte die Finanzierung nicht klappen, dann kann der Antrag immer noch korrigiert oder zurückgezogen werden.

Herr März nimmt ab 19:16 Uhr an der Sitzung teil.

**Frau Platte** will wissen, ob sie das richtig versteht, dass mit dem Geld ein Stück Straße gebaut werden soll.

**Herr Gruber** bejaht dies. Die August-Bebel-Straße soll weiter ausgebaut werden.

**Frau Platte** weist darauf hin, dass dies ja erst ab 2017 beabsichtigt ist und will wissen, ob das Geld dann angespart werden soll und wenn ja, woraus. Sie fragt, ob dies aus der Investpauschale genommen werden soll.

**Herr Gruber** bestätigt dies.

**Frau Platte** fragt, ob dies wirklich möglich ist.

**Herr Gruber** bejaht dies. Wenn man in dieses Programm hineinkommt, dann kann man das Geld nehmen.

**Frau Platte** will weiterwissen, da es sich um ein relativ kleines Stück Straße handelt und dieses sehr viel Geld kosten soll, ob dort dann auch Kanalisation angedacht ist.

**Herr Gruber** antwortet, dass immer bestimmte Standards festgelegt werden. In dem Fall sind es etwas teurere bzw. anspruchsvollere Steine. Das ist so gewollt.

**Herr Borstell** ergänzt, dass es darum geht, städtebauliche Missstände zu beseitigen. Wenn Herr Gruber hier von einem besonderen Niveau spricht, dann ist aber kein weißer Marmor gemeint. Es handelt sich um normalen Standard.

Herr Valentin bittet um Abstimmung zur DS-Nr. 057/2014.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja (einstimmig)**

**zu 7. Programmjahr 2014-Aufnahme für das Bundesprogramm "Kleine Städte und Gemeinden"**

**Vorlage: 058/2014**

**Herr Valentin** erteilt Herrn Gruber das Wort.

**Herr Gruber** informiert ausführlich über das Programm. Auch hier läuft die Antragstellungsfrist am 31.01.2014 aus. Er erläutert kurz die beabsichtigte Finanzierung.

**Herr Papenbroock** will wissen, ob über dieses Programm auch der Rückbau Wohnungen Grieben oder Schule Uetz möglich wäre.

**Herr Gruber** antwortet, dass es sich um ein anderes Programm handelt. Der Rückbau der Schule wäre theoretisch nur möglich, wenn Uetz ein Sanierungsgebiet wäre. Da gibt es aber Schwierigkeiten. Es gibt ähnliche Anfragen vom LK. Dieser würde ganz gern in das Aufwertungsgebiet mit aufgenommen werden und müsste sich dann auch finanziell beteiligen mit dem Rückbau des ehemaligen Gymnasiums. Dies müsste aber separat beantragt werden, aber theoretisch wäre es möglich. Zuwendungsempfänger wäre die EG Stadt Tangerhütte und ein Teil davon müsste dann der LK übernehmen.

**Frau Braun** erinnert, dass man bei dieser Vorlage ist und jetzt nicht andere Probleme hier mit hineingeworfen werden können. Es geht jetzt hier nur um Tangerhütte und die Problematik Kulturhaus. Die anderen Probleme wurden bereits in den anderen Sitzungen des Öfteren angesprochen, dass man ein Programm braucht, wo die alten Immobilien mal erfasst werden und man eine Auflistung erstellt, was man hat und wie es verwendet werden soll. In jeder Gemeinde gibt es solche Objekte. Jetzt soll es erstmal beim Kulturhaus vorgehen. Was sie nur stört, ist, dass es keine planerische Grundlage für diesen Antrag gibt. Wenn man einen Antrag stellt, macht es sich immer besser, wenn ein Projekt mit klaren Zahlen untersetzt wird. Hier handelt es sich aus ihrer Sicht nur um eine Willensbekundung, die nicht untersetzt ist. Dies bedauert sie.

**Herr März** stellt einen Geschäftsordnungsantrag. Er weist darauf hin, dass man über TOP 7 spricht. Alles andere kann in Anfragen und Anregungen beantwortet werden.

**Frau Braun** erklärt, dass sie sich klar zu der DS-Nr. 058/2014 geäußert hat.

**Herr Graubner** freut sich, dass es diesen Antrag gibt. Er ist aber der Meinung, dass man, noch bevor der Antrag gestellt wird, auch wissen muss, wo man hinwill.

**Frau Platte** schließt sich der Frage von Herrn Papenbroock an und ist der Meinung, dass man sich überlegen sollte, ob man die Schule Uetz mit aufnehmen kann. Dieses Programm ist in erster Linie für interkommunale Zusammenarbeit gedacht. Eigentlich sollte es so sein, wie es auch jetzt in Bismarck, Arneburg und Osterburg gemacht wird, nämlich die Erfassung der nichtbelegten Grundstücke. Sie hat sich auch mal in Berlin erkundigt. Es kommt nachher letztlich wirklich auf die Begründung an. Sie hofft, dass die Begründung, die hier dem Beschluss anhängt, auch wirklich nur für die Beschlussfassung und nicht für die Antragstellung gedacht ist.

**Herr Jagolski** erklärt, dass sie nicht in Berlin waren, sondern dort, wo sie entscheiden.

**Herr Valentin** bittet um Abstimmung zur DS-Nr. 058/2014.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja (einstimmig)**

**zu 8. Informationen zu Baumaßnahmen der EG Stadt Tangerhütte**

**Herr Valentin** verweist auf die Tischvorlage.

**Frau Braun** weist darauf hin, dass die Natursteinmauer in der Liste mit Fertigstellung betitelt wurde. Sie korrigiert, dass es sich nur um eine Teilfertigstellung handelt. Des Weiteren stimmen die Zahlen nicht.

**Herr Gruber** antwortet, dass dies nicht ganz richtig ist. Im Vorfeld war es so, dass man Gefahrenabwehrmaßnahmen durchgeführt hat, d. h. es wurde gesagt, die Mauer droht auseinanderzufallen. Es wurde dementsprechend die Standfestigkeit der Mauer stabilisiert. Dass jetzt aber eine denkmalpflegerische Maßnahme weitergeführt werden soll, ist zwar wünschenswert, aber im Moment aus seiner Sicht nicht machbar. Zum einen aus investiven Gründen, da für die Fortführung der Maßnahme 55.000 € mit einem Eigenmittelanteil von 20.000 € vorgesehen ist.

Protokoll der Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

**Frau Platte** ist der Meinung, dass dies dann aber nicht bei Leader drin ist.

**Herr Gruber** bestätigt, dass die 55.000 € nicht bei Leader drin sind.

**Frau Braun** hört diese Zahl zum ersten Mal. Sie weiß nicht, woher diese Zahl kommt.

**Herr Gruber** erklärt, wenn er richtig informiert ist, dann können die Eigenmittel nicht durch die Rücklage aufgebracht werden, sowohl für die Toilette als auch für die Natursteinmauer. Es müsste somit automatisch aus den Investitionsmitteln für eine denkmalgeschützte Mauer zurückgegriffen werden. Aus seiner Sicht sieht er die Notwendigkeit im Moment nicht.

Herr Gruber fragt Herrn Kaul, wann in der Schule Grieben die Fertigstellung erfolgt.

**Herr Kaul** antwortet, dass der Abnahmetermin seiner Meinung am Donnerstag sein soll.

#### **zu 9. Informationen des Ausschussvorsitzenden**

**Herr Valentin** hat heute keine weiteren Informationen.

#### **zu 10. Anfragen und Anregungen**

**Herr März** erinnert, dass er in der letzten Sitzung zum Thema Windpark Hüselitz Fragen gestellt hatte. Er will wissen, ob diese schriftlich beantwortet wurden, wie es dort zugesagt wurde. Hierbei handelte es sich um den Flächenverbrauch und die geplanten Ausgleichsmaßnahmen.

**Herr Gruber** antwortet, dass dies nicht zugearbeitet wurde. Dies wird weiterverfolgt.

**Herr März** will weiterwissen, ob der landschaftspflegerische Begleitplan jetzt vorliegt.

**Herr Gruber** verneint dies.

Des Weiteren will **Herr März** wissen, ob die Begutachtung der Uchtdorfer Lindenstraße hinsichtlich des Bauzustandes angeschoben wurde. Hier gab es seitens der Anwohner Beschwerden zu dem Zustand.

**Herr Gruber** antwortet, dass ihm dies entgangen ist. Er hinterfragt noch einmal, um welchen Bereich es geht.

**Herr März** antwortet, dass es um die gesamte Lindenstraße geht, K- und L-Straße.

**Herr Gruber** erklärt, dass es dann 2 Partner gibt. Er wird sich darum kümmern.

**Herr Graubner** wurde heute von einem Ringfurter Bürger angesprochen. Dieser fragte aufgrund der vorgenommenen Straßenumbenennungen, wann die Schilder dort angebracht werden.

Es wird allgemein geantwortet, dass die Schilder inzwischen alle angebracht wurden.

**Herr Gruber** erklärt, dass es lediglich Probleme mit der Entfernung der roten Markierung gab.

**Frau Platte** stellt im Vorfeld klar, dass es nicht gegen die Schule Lüderitz gehen soll, aber sie findet, dass sich der Bauausschuss bzw. die Einheitsgemeinde alle Schulen ansehen und die Maßnahmen festlegen sollte, die unbedingt nötig sind. In dieser Reihenfolge müsste es dann auch abgearbeitet werden. Die Artikel, die jetzt in der Zeitung standen, haben doch zu Irritationen geführt. Sie weist deutlich darauf hin, dass auch Grieben eine Schule hat und sie sich genauso dafür einsetzt, wie z. B. Frau Braun oder Frau Hoffmann für Lüderitz. Dies ist auch durchaus legitim. Sie appelliert aber daran, dass man als Einheitsgemeinde fair miteinander umgehen sollte.

**Herr März** erklärt, dass der Sozialausschuss am Montag auch über die Schulen gesprochen hat und dieser die Empfehlung gibt, zumindest das, was amtlich vorgegeben wird, wie Brandschutzauflagen etc., in den öffentlichen Einrichtungen abgearbeitet werden.

**Frau Braun** ergänzt, dass alles, was jetzt in Lüderitz gemacht wird, die brandschutztechnischen Auflagen aus den Protokollen 2010 sind. Seit 3 Jahren wird daran gearbeitet. Sie erinnert an die vielen Anträge, die sie geschrieben hat. Es ging also immer in erster Linie um die Betriebsgenehmi-

gung des Schulhortes. Es gibt dort über 50 Kinder und der Schulhort hat bis heute keine Betriebsgenehmigung. Sie denkt nicht, dass dies hier in irgendeiner Form eine Vorteilsnahme ist. Hier geht es um eine Pflichtaufgabe und alle waren sich darüber einig, wenn man in Tangerhütte fertig ist, dann werden diese zwingend anstehenden Brandschutzauflagen gemacht. Erst dann kann diese Betriebsgenehmigung eingeholt werden. Eigentlich ist diese lange Zeit zwischen Auflage und Realisierung ihrer Meinung schon sträflich.

**Herr Gruber** ist auch überhaupt nicht gegen die Erfüllung dieser Brandschutzauflagen. Diese müssen zwingend realisiert werden. Was aber für Unmut gesorgt hat, ist diese Fortführung bzw. Wunschliste für die weitere Entwicklung der Schule. Dort wurden auch Daten genannt und die Eltern nicht richtig informiert. In der Zeitung konnte er lesen, dass die Maßnahme vom 21.07.14 bis 21.04.15 realisiert werden soll. Dies ist nicht einmal ein Jahr. Er stellt klar, wenn es über Brandschutzauflagen hinausgeht, muss ein Antrag gestellt und darüber befunden werden. Im Moment sieht er aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde keine Möglichkeit der Finanzierung. Stark III gibt es momentan nicht mehr, dieses läuft aus. Es gibt auch keine neuen Anträge in Bezug auf Förderung von solchen Schulbauten. Es muss abgewartet werden, ob vielleicht ein Programm kommt, was auch für unsere Schulen passend ist. Mehr als die Erfüllung der Brandschutzauflagen kann im Moment nicht geleistet werden.

**Herr Papenbroock** erklärt, dass die Arbeiten in den ganzen Schulen und Kindereinrichtungen abgeschlossen werden sollen. Ihm sind auch keine alten Anträge bekannt. Ihm ist dies erst Ende des letzten Jahres bekannt geworden. Die ganzen Jahre zuvor war davon nichts zu hören.

**Frau Braun** antwortet, dass Herr Dr. Richter vor Monaten hier war und über das Raumkonzept und über die brandschutztechnischen Maßnahmen gesprochen hat. Im Haushalt 2013 hat der SR 160.000 € für die erste Baumaßnahme beschlossen. Dies wurde alles begründet und in den Gremien diskutiert. Für alles Weitere hat sie Anträge im November gestellt, welche auch am 18.12. im SR waren. Diese wurden noch einmal in die Ausschüsse zurückverwiesen, damit sie dort für den neuen HH 2014 weiter diskutiert werden können. Trotzdem wurden sie weder auf die heutige TO noch auf die TO des nächsten HA gesetzt. Sie macht alles, was sie beantragt, schriftlich. Sie hat nichts hinter dem Rücken der Gremien gemacht. Selbst der Planungsauftrag für Herrn Dr. Richter wurde im SR beschlossen. Die Aussage, dass die Brandschutzauflagen am 30.04.2015 abgeschlossen sein sollen, kommt nicht von ihr, sondern von Herrn Dr. Richter in der Anlaufberatung. An der Anlaufberatung hat auch die Verwaltung (Frau Stutzer u. Herr Ulbrich) teilgenommen. Hierüber gibt es ein Protokoll.

**Frau Platte** stellt klar, dass es unstrittig ist, dass die Brandschutzauflagen gemacht werden sollen und müssen. Was sie meinte ist das, was darüber hinaus gewünscht ist. Sie wollte einfach nur darum bitten, dass sich der Bauausschuss bzw. die Einheitsgemeinde auch die Schule Grieben ansieht. Wenn Herr Dr. Richter einen Auftrag für Lüderitz bekommen hat, dann ist das aus ihrer Sicht nur fair, dass man sich auch dieses Gebäude ansieht. Sie hat zwar viel in den 20 Jahren gemacht, aber unter einer ganz anderen Prämisse. Man müsste sich dies anschauen und dann die Dinge nach Bedarf und Notwendigkeit eintakten. Lediglich dies war ihr Ansinnen.

**Herr Borstell** knüpft an die Ausführungen von Herrn Wetzig in der letzten SR-Sitzung an. Es geht hier um die Übertragung des Anlagevermögens. Man sollte sich vielleicht wirklich so ein Einheitsgemeindeentwicklungskonzept vornehmen, gerade auch was die Wohnungen betrifft. Dass man einen Kernbestand aufbaut, damit auch alles effektiv läuft und auch Entscheidungen bezogen auf überschüssigen Wohnraum getroffen werden können. Er denkt, der Bürgermeister sollte sich mal Gedanken darüber machen, ob man hierzu eine kleine Arbeitsgruppe bildet, die sich auch mit den Dingen vor Ort beschäftigen kann.

**Herr Fettback** will wissen, was am Kulturhaus gerade gemacht wird, da dieses eingerüstet ist.

**Herr Gruber** antwortet, dass es dort durchregnet. Es werden lediglich Reparaturmaßnahmen durchgeführt.

**Frau Braun** will von Herrn Gruber wissen, wie der Stand mit dem Förderprogramm Kinderförderungsgesetz ist. Da die Hälfte des Schulgebäudes zum Hort umgebaut bzw. saniert wird, hätte man die Möglichkeit, für diesen Umbau und für Sanierung Fördermittel zu bekommen. Dort, wo Grund-

schule und Hort in einem Objekt sind, gibt es Fördermittel. Sie weiß, dass Herr Gruber bereits vor Wochen Frau Klapötke hierzu kontaktieren wollte.

**Herr Gruber** antwortet, dass er gestern das Problem noch einmal angesprochen hat. Er hat die Information, dass es im Moment kein Förderprogramm gibt.

**Herr Jagolski** informiert, dass er aus Interesse Silvester im Kulturhaus mal eine kleine Statistik geführt hat, wo die Leute so herkommen. Der Tenor ist der, dass man versuchen sollte, dies in dieser Größenordnung zu erhalten. So waren dort 370 Tangerhütter, 77 aus den Ortschaften der Einheitsgemeinde sowie 66 aus sonstigen Ortschaften. Kurz nach 22 Uhr war er bei 515 Besuchern.

**Herr Gruber** antwortet, dass es zwar schön ist, wenn das Kulturhaus Silvester so gut besucht ist, aber es ist leider nicht jeden Tag Silvester. Er findet es trotzdem gut, dass Herr Jagolski mal solche Erhebung gemacht hat.

**Herr Graubner** dankt Herrn Jagolski ebenfalls. Er regt jedoch an, dass man den Verkauf der Silvesterkarten etwas besser optimieren könnte.

**Frau Braun** ist mit der Antwort von Herrn Gruber hinsichtlich der Förderprogramme nicht zufrieden. Sie wird sich jetzt selbst dafür interessieren, weil sie ganz genau weiß, dass Stark III ab 2015 wieder aufgelegt wird. Sie kann daher diese Aussage nicht nachvollziehen. Sie wird dem SR dann vorlegen, wer welche Förderung im Kindergarten- und Hortbereich bekommen hat.

**Herr Gruber** antwortet, dass Frau Braun dann mehr weiß als die Investitionsbank. Diese ist aber im Moment der Fördermittelgeber.

Die nichtöffentliche Sitzung wird nach Herstellung der Nichtöffentlichkeit und ohne Pause gegen 21:08 Uhr fortgesetzt.